

CHECKLISTE SEKTEN UND GRUPPIERUNGEN

WER'S GLAUBT, WIRD SELIG?

Wir leben in einer Welt, die vielfältig und unübersichtlich ist. Das gilt auch für unterschiedliche religiöse Überzeugungen. Diese Vielfalt kann als Bereicherung, manchmal aber auch als Verunsicherung empfunden werden. Viele Menschen sind auf der Suche nach Sinn und Erfüllung. Religiöse Gruppierungen bieten Antworten auf existentielle Fragen. Die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gruppierung ist für viele Menschen deswegen eine positive Erfahrung. Die Gruppierung gibt nicht nur Antworten auf Fragen nach Gut und Böse, Falsch und Wahr, sondern auch ein Gefühl von Geborgenheit und Orientierung.

Allerdings fordert die Zugehörigkeit zu manchen religiösen Gruppierungen auch ihren Preis. Die folgende Checkliste soll dabei helfen, den Nutzen/ die Risiken von Gruppierungen besser einzuschätzen.

WIE GERÄT MAN IN EINE SEKTE/ GRUPPIERUNG?

Um zu verstehen, wie Menschen in religiöse Gruppierungen hineingeraten und welche Prozesse dabei durchlaufen werden, sollen hier zunächst die typischen Phasen der Beziehung zwischen Individuum und Gruppe beschrieben werden:

DIE KENNENLERN-PHASE

Wenn Menschen eine neue religiöse Gruppierung für sich entdecken und sich dieser Gruppe anschließen, hat dies meist sehr unterschiedliche Gründe. Oft jedoch finden sie in der Gruppe Gleichgesinnte mit ähnlichen Ansichten, fühlen sich verstanden und erleben Anerkennung. Endlich sind da Menschen, die genau die gleichen Vorstellungen haben, die sich für eine Sache einsetzen und die ihren Glauben aktiv leben. Dies beflügelt, gibt dem Leben einen neuen Inhalt und Sinn. Oft sprechen Neueinsteiger mit großer Begeisterung von der Gruppe und sind in der ersten Zeit kaum offen für Kritik. Manches, was früher wichtig war, wird unwichtig.

DIE BINDUNGSPHASE

Allmählich stellen sich Gewohnheiten um, der Freundeskreis beginnt, sich zu verändern. Bisweilen hat dies auch Auswirkungen auf Ernährungs- oder Kleidungsgewohnheiten. Betroffene verbringen immer mehr Zeit in der Gruppierung. Das soziale Netzwerk besteht zu einem wachsenden Teil aus Gleichgesinnten oder Gruppenmitgliedern. Der Betroffene identifiziert sich mit Gruppennormen und es entsteht in dieser Zeit oft ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Gemeinsame Ziele und Werte stärken dieses Gefühl von Zusammengehörigkeit. Manchmal wird die Gruppenzugehörigkeit auch durch internes Geheimwissen oder bestimmte Rituale gefestigt. Die Gruppe selbst unterscheidet sehr genau, wer dazugehört und wer nicht. Teil der Gruppe zu sein, ist für viele Menschen in dieser Phase ein positives Gefühl.

DIE KONFLIKT- ODER DIFFERENZIERUNGSPHASE

In dieser Phase differenziert sich der eigene Standpunkt gegenüber der Gruppe deutlicher aus. Es kann zu einer sehr engen und langandauernden Anbindung kommen. Manchmal jedoch treten in dieser Phase erste Konflikte auf, Mitglieder beginnen, Gruppennormen zu hinterfragen, sind mit zugeschriebenen Rollen nicht einverstanden, geraten in zeitliche Überforderung oder persönliche Konflikte. Es kann zu einer Distanzierung von der Gruppe kommen. In dieser Phase sind Gespräche und Freunde außerhalb der Gruppierung besonders wichtig.

DIE AUSSTIEGSPHASE

Nicht immer entscheidet sich der Betreffende selbst, die Gruppe zu verlassen. Manchmal erfolgt auch ein Ausstoß aus der Gruppierung. In jedem Fall befinden sich Betreffende nach dem Ausstieg in einer sensiblen Phase der Neuorientierung. Ein unterstützendes und nicht verurteilendes Umfeld ist dann eine große Ressource.

RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN

Die folgende Checkliste soll dabei helfen, kritische und fragwürdige Gruppenstrukturen schneller zu erkennen:

RISIKOFAKTOR SOZIALKONTROLLE:

- Übt die Gruppe eine starke soziale Kontrolle aus?
- Ist die Einzelperson übermäßig stark zeitlich eingebunden?
- Werden bisher wichtige Beziehungen grundlos fallen gelassen?
- Wird die Teilnahme an gesellschaftlichen Veranstaltungen abgelehnt?
- Werden familiäre Bindungen gelöst/ zerstört?
- Dürfen Kinder auch mit Kindern befreundet sein, die nicht zur Gruppierung gehören?
- Werden Kinder zu Außenseitern?

RISIKOFAKTOR FINANZEN:

- Wird der gesamte persönliche Besitz der Gruppierung übergeben?
- Fordert die Gruppierung hohe Zahlungen für Kurse oder Mitgliedschaften?
- Werden Spenden und Spender öffentlich honoriert?
- Wird Druck aufgebaut, zu spenden?

RISIKOFAKTOR BILDUNGSFEINDLICHKEIT:

- Wird die schulische Laufbahn von Kindern/ Jugendlichen behindert?
- Wird das Lesen von weltlicher Literatur untersagt?
- Wird es Kindern untersagt, an außerschulischen Bildungsangeboten teilzunehmen?
- Wird eine altersgemäße Förderung untersagt?
- Wird Schulbildung als weltlich und unwichtig abgetan?

RISIKOFAKTOR DEMOKRATIEFEINDLICHKEIT

- Wird die Teilnahme an Wahlen für unwichtig erklärt?
- Wird ein hierarchisches Familien- und Gemeinschaftsmodell vorgelebt?
- Lehnt die Gruppierung die Gesellschaft ab?
- Lehnt die Gruppierung Vernetzung mit anderen Gruppen und Institutionen ab?
- Stehen Gruppenregeln über allgemeinen Gesellschaftsregeln?
- Werden Feinbilder gepflegt und aufgebaut?
- Erfolgt eine Distanzierung von gesellschaftlich anerkannten und grundrechtlich geschützten Werten?

RISIKOFAKTOR GESUNDHEIT

- Wird Suchtverhalten gefördert?
- Bestehen Abhängigkeitsbeziehungen?
- Greift die Gruppierung so in Ernährungsgewohnheiten ein, dass eine gesundheitsschädigende Wirkung entsteht?
- Lehnt die Gruppierung Impfungen ab?
- Äußert sich die Gruppierung kritisch gegenüber der Schulmedizin?

RISIKOFAKTOR KINDESWOHL

- Wird die seelische, geistige und soziale Entwicklung des Kindes behindert?
- Werden körperliche oder andere, sehr restriktive Sanktionsmaßnahmen vorgeschlagen?
- Hat die Schriftauslegung eine höhere Bedeutung als gesetzlich verankerte Kindesrechte?

RISIKOFAKTOR SCHWARZ-WEIß DENKEN

- Wird das eigene Weltbild als das einzig richtige dargestellt?
- Werden andere Ansichten lächerlich gemacht, als teuflisch dargestellt oder abgelehnt?
- Werden kritische Diskussionen und Meinungen unterbunden?
- Hält sich die Gruppe für elitär?
- Werden Zweifel als Charakterschwäche abgetan?
- Werden andere Meinungen als Fake News oder Lügen klassifiziert?
- Wird wissenschaftliches Denken abgelehnt oder geringgeschätzt?

RISIKOFAKTOR ABHÄNGIGKEIT

- Steht ein „Meister“ im Mittelpunkt, der auf einer höheren Stufe ist als die anderen Mitglieder?
- Wird absoluter Gehorsam gefordert?
- Werden sämtliche sozialen Kontakte nach außen untersagt?
- Fühlt sich eine Ablösung von der Gruppierung bedrohlich an?

ERSTE-HILFE-MAßNAHMEN FÜR ANGEHÖRIGE

Oft sind Angehörige alarmiert, wenn sich Betreffende einer fragwürdigen religiösen Gruppierung anschließen. Gerade die Anfangsphase ist meist sehr herausfordernd und anstrengend für das Umfeld. Der Betreffende ist enthusiastisch, kaum offen für Kritik und geht manchmal allen anderen schrecklich auf die Nerven mit seiner Begeisterung für die Gruppierung. Meist haben Betreffende in dieser Phase den Wunsch, Nahestehende von ihrer „Neuentdeckung“ zu überzeugen und ihre Begeisterung zu teilen. Gespräche drehen sich fast nur noch um die Gruppierung und erste Konflikte entstehen dadurch. Der Betreffende fühlt sich unverstanden oder verurteilt. Was können Angehörige tun?

- Kontakt halten
- Gezielt auch Gesprächsthemen wählen, die nichts mit der Gruppierung zu tun haben
- Gezielt zu Aktivitäten einladen, die Verbindung schaffen
- Die Gesprächszeit, welche der Gruppierung gewidmet wird, limitieren
- Keine Vorwürfe und Konfrontation
- Statt Verurteilung den Versuch unternehmen, die Beweggründe zu verstehen, die den Betreffenden an der Gruppierung faszinieren
- Auch positive Entwicklungen sehen und wertschätzen
- Kritik nur dann formulieren, wenn entsprechend auch Lob und Wertschätzung geäußert werden
- Keine ungefragte Hilfe aufdrängen
- Ein vertrauensvolles Verhältnis anbieten und fördern
- Keine finanzielle Unterstützung an die religiöse Gruppierung
- Das Selbstwertgefühl stärken
- Stärken und nicht Schwächen des Betreffenden betonen
- Alternativen aufzeigen
- Die Religions- und Entscheidungsfreiheit des Einzelnen respektieren

Ziel dieses Fragenkataloges ist es, Verbraucher des Lebenshilfemarktes zu kritischen Fragen und einem genauen Blick zu ermuntern. Es geht nicht darum, Angebote pauschal zu verurteilen, sondern Verbrauchern zu helfen, die Spreu vom Weizen zu trennen und ein Gespür dafür zu entwickeln, ob die jeweiligen Angebote unseriös, konflikthaft oder sogar gefährlich sind.

Falls Sie sich dennoch unsicher sind oder Fragen an einen Experten haben, können Ihnen folgende Informations- oder Beratungsstellen weiterhelfen:

Zebra-BW
 Gartenstr. 15
 79098 Freiburg
 076148898296
www.zebra-bw.de
info@zebra-bw.de